



Salz Halbohr

Krudolf – Mein Nachbar

Ohne Vorwarnung donnert meine Faust auf den massiven Eichentisch. Das Geschirr scheppert und die Diener und Mägde zucken zusammen. Sie können sich nicht entscheiden, ob sie sich zur Stelle melden, oder unsichtbar machen sollen. Armselige Menschen. Was wissen sie schon von der Mühsal, die das Leben eines Hochgeborenen mit sich bringt?

Wie gerne würde ich auf der Dachterrasse speisen und den Tag gediegen ausklingen lassen. Das wohlverdiente Grundstück überblicken, wie es sich für einen Ork meines Ranges geziemt. Mich erfreuen an den frischgeschnittenen Rosensträuchern und dem Springbrunnen, der eine Handbreit höher ist als jeder andere an der Wohlhab-Allee. Zumindest in seiner Freizeit sollte man sich mit Schönheit umgeben dürfen!

Stattdessen muss ich bei diesen Temperaturen im Speisesaal hocken wie ein Gefangener und mich im Kerzenlicht den vorwurfsvoll dreinblickenden Gemälden meiner Vorfahren aussetzen. Ich kann sie beinahe schimpfen hören. Wie soll einem da verdammt nochmal das Spanferkel schmecken?

An einen Aufenthalt auf der Dachterrasse ist nicht zu denken. Ich kann die Augen nicht verschließen vor dieser Baustelle, diesem Schandfleck auf der anderen Straßenseite. Ich habe es versucht, zumindest als Notlösung, doch selbst zu dieser späten Stunde, wo die Werkzeuge ruhen, dreht sich mir der Magen um. Egal, in welche Richtung ich Tafel und Sessel platzieren lasse, der Anblick lässt mich nicht los.

Was muss man sich nicht alles gefallen lassen!

Meine Faust saust erneut auf den Tisch. Ein Kerzenständer kommt ins Schwanken und kippt schließlich um. Eine Magd versucht unbeholfen, ihn aufzufangen und verbrennt sich die Finger am Wachs. Sie zittert und schaut mich an wie ein Kaninchen auf der Schlachtbank. Ich erheitere mich beinahe bei dem Anblick. Im letzten Moment gelingt es mir noch, einen Fluch zu bellen. Sie ergreift die Flucht.

Es ist mein gutes Recht – und meine rechtschaffende Pflicht – zornig zu sein, schließlich bin ich nicht irgendwer. Krudolf Grünglut. alteingesessener Orkadel. Obermünzschichter der Landwirtschaftsbesteuerung, direkter Ratsassistent der Hauptlinie. Keinesfalls zu verwechseln mit einem Emporkömmling wie diesem Harkbert Strammwade.

Wir sind ein ehrenhaftes Geschlecht und verrichten mit Stolz und Würde unser Tagwerk. Wir haben keinen Schwindel nötig um uns aufzuplustern. Münzschichter sind die Stützpfeiler der Gesellschaft, die Schmiere, die das Getriebe am Laufen hält. Der Adel braucht Steuern und die elende Bauernrasse möchte ihre Arbeit ohne Feldbrände oder Unfälle mit abgetrennten Gliedmaßen verrichten, oder?

Nicht dass mich der Anblick einer Baustelle aus dem Gleichgewicht bringen würde, doch Harkbert ist nichts weiter als ein Wichtigtuer, Immobilienverwalter Stufe 5b. Was erlaubt er sich, mir nichts, dir nichts, ein drittes Badezimmer bauen zu lassen? Als wäre seine Kutsche mit Sechsergespann nicht lächerlich genug. Das Baugesuch wurde noch nicht bewilligt. Durch alle Instanzen nimmt dies noch sicher zwei Wochen in Anspruch.

Ja, ich weiß Bescheid, du Bauschwindler!

Nur weil er es sich leisten kann, hat er noch lange kein Recht, zu protzen wie er will. Ohne die Ausbildung des Dachverbandes wüsste Harkbert vermutlich nicht einmal, wie herum er ein Buch halten soll. Seine Geschäfte laufen, na und? Geht da überhaupt alles mit rechten Dingen zu? Es gibt Vorschriften! Wo kommen wir hin, wenn jeder macht, was er will? Ich meine, schließlich haben wir den Menschen gegenüber eine Vorbildfunktion, zumindest was deren klügere Exemplare angeht. Jemand muss Harkbert in seine Schranken zu weisen. Wehret den Anfängen!

Sobald ich zum Überobermünzschichter befördert werde, wird ihm sein Badezimmer nichts mehr helfen. Mit dem Kredit, welcher mir dann zusteht, lasse ich mir ein verdammtes Freibad aufs Dach bauen. Jeden Abend werde ich darin sitzen und ihm zuwinken bis mir die Hand abfällt.

Ich leere meinen Kelch in einem Zug. Langsam schwindelt mir.



Salz Halbohr

Beförderung hin oder her, ich habe morgen eine Audienz bei Schragi höchstpersönlich und dann werden wir ja sehen. Ich habe das Recht auf meiner Seite und lasse mir nicht auf der Nase herumtanzen!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).